

Beschlussempfehlung und Bericht des Sportausschusses (5. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/6718 –**

Erfolg muss honoriert werden – Prämien für gehörlose Medaillengewinner der Deaflympics

A. Problem

Die Deaflympics sind die größte internationale Sportveranstaltung der Gehörlosen. Sie sind seit dem Jahr 2001 vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannt und finden, wie Olympische und Paralympische Spiele auch, alle vier Jahre statt. Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei Olympischen und Paralympischen Spielen erhalten von der Stiftung Deutsche Sporthilfe eine Prämie, die abhängig von Veranstaltung und Platzierung zwischen 1 500 Euro und 20 000 Euro liegt. Erfolge bei den Deaflympics hingegen werden nicht finanziell honoriert.

B. Lösung

Medaillengewinner der Deaflympics sollen ebenfalls eine erfolgsabhängige Prämie erhalten. Die Bundesregierung wird aufgefordert, die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen und über die Stiftung Deutsche Sporthilfe auszuzahlen. Darüber hinaus soll eine Möglichkeit gefunden werden, diese Prämien zukünftig direkt durch die Sporthilfe zu finanzieren.

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 20/6718 abzulehnen.

Berlin, den 21. Juni 2023

Der Sportausschuss

Frank Ullrich
Vorsitzender

Sabine Poschmann
Berichterstatlerin

Fritz Güntzler
Berichterstatter

Tina Winklmann
Berichterstatlerin

Philipp Hartewig
Berichterstatter

Jörn König
Berichterstatter

Dr. André Hahn
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Sabine Poschmann, Fritz Güntzler, Tina Winklmann, Philipp Hartewig, Jörn König und Dr. André Hahn

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf der **Drucksache 20/6718** in seiner 103. Sitzung am 11. Mai 2023 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung an den Sportausschuss und zur Mitberatung an den Haushaltsausschuss und den Ausschuss für Arbeit und Soziales überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die antragstellende Fraktion der AfD fordert erfolgsabhängige Prämien auch für Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei den Deaflympics analog der Prämien für Erfolge bei Olympischen und Paralympischen Spielen. Diese sollen zunächst aus Bundesmitteln, später aus Mitteln der Stiftung Deutsche Sporthilfe finanziert werden. Erfolge bei den Deaflympics seien im Vergleich zu jenen bei Olympischen und Paralympischen höher zu bewerten, da der Leistungssport von Gehörlosen deutlich weniger Unterstützung erhalte als der der Hörenden. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe unterstütze deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler mit finanziellen Mitteln und anderen Maßnahmen auf dem Weg zu Erfolgen, darunter auch gehörlose Sportlerinnen und Sportler. Allerdings erhielten die gehörlosen Athletinnen und Athleten im Gegensatz zu den hörenden keine Erfolgsprämie der Sporthilfe. Dies bezeichnet die antragsstellende Fraktion der AfD als unverständlich und fordert daher die Bundesregierung auf, solche Prämien für Medaillengewinne bei den Deaflympics zunächst zu finanzieren und über die Sporthilfe auszuschütten. Für die Zukunft müsse eine Möglichkeit gefunden werden, dass die Sporthilfe die Ausschüttung selbständig finanziert.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der Haushaltsausschuss hat den Antrag auf Drucksache 20/6718 in seiner 53. Sitzung am 21. Juni 2023 beraten. Der **Haushaltsausschuss** empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales hat den Antrag auf Drucksache 20/6718 in seiner 50. Sitzung am 21. Juni 2023 beraten. Der **Ausschuss für Arbeit und Soziales** empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Sportausschuss hat den Antrag auf Drucksache 20/6718 in seiner 35. Sitzung am 21. Juni 2023 beraten. Als Ergebnis empfiehlt der **Sportausschuss** mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, den Antrag auf Drucksache 20/6718 abzulehnen.

Die **Fraktion der SPD** betonte, dass der Deutsche Gehörlosen-Sportverband (DGSV) sich vom Antrag der Fraktion der AfD distanzieren und betone, dass dieser ohne Rücksprache oder Konsultationen mit ihm entstanden sei. In der Pressemitteilung des DGSV vom 15. Juni 2023 heiße es weiter, dass die AfD-Fraktion kein Partner für einen Sport, der verbinde statt zu spalten, sei. Dieses deutliche Statement unterstütze die Fraktion der SPD. Es sei eindeutig, dass der Antrag zum Ziel habe, verschiedene Para-Sportarten gegeneinander auszuspielen. Die Fraktion der SPD sei der Meinung, dass nicht mit vollmundigen Forderungen und Spaltung gute Sportpolitik gemacht werde, sondern im Austausch und in Rücksprache mit den autonomen Sportverbänden. Nur so könne man für eine gleichmäßige, aber auch zielgerichtete Förderung sorgen und die Autonomie des Sportes wahren. Die Fraktion der SPD lehnte den Antrag ab. Dies sei allein durch die Distanzierung des DGSV bereits geboten.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärte, dass der Antrag abzulehnen sei. Inhaltlich sei vor allem seine Widersprüchlichkeit zu bemängeln: So werde einerseits eine Erhöhung der Prämien für absolute Spitzensportler gefordert,

andererseits würden mangelhafte Trainingsbedingungen beklagt, die sich allein durch größere Mittel nur für Spitzensportler gerade nicht verbessern ließen. Hinzu komme, dass sich selbst der betroffene Verband von dem Antrag distanzieren und somit deutlich mache, dass er seine Interessen durch diesen Antrag nicht vertreten sehe.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** hob hervor, dass sich die antragstellende Fraktion in ihrem Antrag zum wiederholten Mal auf die Medaillenzählerei fokussiere. Andere Spitzensport leistende Athletinnen und Athleten im Verband blieben außen vor. Auf diese Weise mache man den Spitzensport kaputt und dividieren die Athletinnen und Athleten auseinander. Die Koalition werde sich jedoch nicht von ihrem sportfreundlichen Kurs abbringen lassen und weiter nach klaren und verlässlichen Regeln für alle Verbände auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die gesamte Sportentwicklung setzen.

Die **Fraktion der AfD** erläuterte, dass sie mit diesem Antrag erreichen wolle, dass die Medaillengewinner der Deaflympics – wie auch die Medaillengewinner der Olympischen und Paralympischen Spielen – eine Prämie, gestaffelt nach Gold (10.000 Euro), Silber (8.000 Euro) und Bronze (6.000 Euro), erhielten. Gehörlose Spitzensportler würden ebenso wie die Sportler des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) von der Stiftung Deutsche Sporthilfe gefördert, wobei die Anforderungen für die Athleten beider Verbände gleich hoch seien. Trotz Gleichbehandlung in den Anforderungen sei es daher unverständlich, dass die Medaillengewinner der Deaflympics außer einem warmen Händedruck und einem silbernen Lorbeerblatt keine Prämie von der Stiftung Deutsche Sporthilfe erhielten. Diese sehe keine Möglichkeit für eine Ausschüttung, da der Deutsche Gehörlosen-Sportverband nach ihrer Ansicht nicht den gleichen Status und Strukturen wie der Deutsche Behindertensportverband aufweise. Der DGSV sei einer der ältesten Behindertensportverbände und ein eigenständiger Mehrspartenverband. Die gehörlosen und hörgeschädigten Sportler wollten wie die Hörenden Spitzenleistungen auf internationalem Niveau erbringen. Dafür trainierten sie ebenso hart, oft aber unter erschwerten Trainingsbedingungen aufgrund fehlender Gebärdendolmetscher.

Die **Fraktion der FDP** stellte fest, dass der Antrag die Bundesregierung unter anderem dazu auffordere, sich bei der Deutschen Sporthilfe dafür einzusetzen, dass die Medaillengewinner der Deaflympics eine angemessene Prämie gestaffelt nach Gold, Silber und Bronze erhielten, und würdige das Ansinnen und die Wertschätzung für den Deutschen Gehörlosen-Sportverband und dessen Sportler, die die Bundesrepublik Deutschland erfolgreich bei nationalen und internationalen Wettkämpfen, u. a. den Deaflympics, verträten. Jedoch sollte eine Initiative, von deren Vorstoß sich der Deutsche Gehörlosen-Sportverband am 15. Juni 2023 öffentlich distanziert habe, nicht unterstützt werden. Aus diesem Grund lehnte die Fraktion der FDP den Antrag ab.

Die **Fraktion DIE LINKE** verwies auf die Pressemitteilung vom 15. Juni 2023, in der sich der Deutsche Gehörlosen-Sportverband von diesem Vorstoß der AfD distanziert und zitierte daraus: „Er ist ohne Rücksprache und Abstimmung mit dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband erfolgt. Wir halten es für einen schlechten Stil über uns ohne uns, eine so grundsätzliche Frage aufzuwerfen, ohne mit dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband darüber auszutauschen, inwieweit es von unserer Seite Pläne und Bereitschaft zu einer solchen Initiative gibt.“ Die Fraktion DIE LINKE erklärte, dass sie dieser Aussage nichts hinzuzufügen habe und den Antrag ablehne. Darüber hinaus merkte sie aber an, dass sich Fraktion DIE LINKE seit vielen Jahren im regelmäßigen Austausch mit den Behindertensportverbänden befinde und sich für ihre Interessen – eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe am Schul-, Breiten- und Spitzensport – im Bundestag engagiere. Dabei seien auch schon einige Verbesserungen erreicht worden. Es bleibe aber noch viel zu tun, gerade auch für die gehörlosen Sportlerinnen und Sportler und deren Verband.

Berlin, den 21. Juni 2023

Sabine Poschmann
Berichterstatlerin

Fritz Güntzler
Berichterstatler

Tina Winkmann
Berichterstatlerin

Philipp Hartewig
Berichterstatler

Jörn König
Berichterstatler

Dr. André Hahn
Berichterstatler